

## Exklusiv: GANÉ geht rechtlich gegen „Fondsdiebstahl“ von ACATIS vor

Nach Informationen von Fundview schalten sich die Anwälte von GANÉ in der Causa ACATIS-GANÉ ein. Konkret geht es darum, dass ACATIS laut Uwe Rathausky als Service-KVG mit der Aufkündigung der Zusammenarbeit „die eigene Habgier an den Fondserträgen über das Interesse der Investoren“ gestellt habe.

Tim Habicht · 11.06.2024



Wochenlang war es ruhig in der Causa ACATIS-GANÉ. Jetzt schalten sich nach Informationen von Fundview allerdings die Anwälte der Aschaffenburger Boutique ein. Fondsberater Uwe Rathausky begründet im Gespräch mit Fundview diesen Schritt: „ACATIS stellte als Service-KVG mit der Aufkündigung der Zusammenarbeit die eigene Habgier an den Fondserträgen über das Interesse der Investoren, für die wir 15 Jahre eine tolle Performance erzielt haben. In Sachen Governance kann man über solch ein Verhalten nur den Kopf schütteln. Wir sind gezwungen, gegen diesen Versuch des Fondsdiebstahls vorzugehen. Das machen unsere Anwälte.“

Im Februar dieses Jahres wurde bekannt, dass Rathausky und Henrik Muhle die Verantwortung für den milliardenschweren ACATIS Value Event Fonds abgeben müssen. In der Folge wurde der GANÉ Value Event Fonds (ISIN: DE000A3D05P5) [nach dem Vorbild der bisherigen Strategie gestartet](#).

Rathausky gibt weitere Einblicke in die Strukturierung der langjährigen Partnerschaft und sagt: „GANÉ stand aufgrund der operativen Aufgabenverteilung mehr als die Hälfte der Management-Fee zu. Zusätzlich erhielten wir 80 Prozent der Performance-abhängigen

Vergütung, weil wir seit 15 Jahren für die Performance verantwortlich waren. ACATIS war für das organisatorische und vertriebliche Setup zuständig und erhielt folglich den deutlich kleineren Anteil an den Erträgen, war aber für die erbrachten Leistungen fair und sehr gut bezahlt.“

[GANÉ zeigt sich verärgert und fassungslos: „Es war unser Lebenswerk“](#)

## **Investments entlang der KI-Wertschöpfungskette**

Inzwischen hat der neue GANÉ-Mischfonds fast 610 Millionen Euro Assets under Management und sich von einem defensiven zu einem ausgewogenen Mischfonds gewandelt. Derzeit sind Rathausky und Muhle allerdings auf der Aktienseite mit 54 Prozent durchaus verhalten positioniert. Zwar wurde die Aktienseite zuletzt um rund vier Prozentpunkte aufgestockt. Im historischen Vergleich seit 2016 ist die Aktienquote allerdings weiterhin reduziert. „Fündig werden wir derzeit vor allem bei sehr starken Unternehmen aus den Regionen USA, Schweiz und Europa. Ein Fokus liegt auf Unternehmen, die von der Digitalisierung und der KI profitieren und nicht unter den Entwicklungen leiden“, sagt Rathausky.

Den derzeitigen Anleger-Liebling NVIDIA haben Rathausky und Muhle nicht im Portfolio. Zwar habe der Chip-Hersteller derzeit ein Quasi-Monopol, dieses werde aber durch viele andere Unternehmen künftig stark herausgefordert. „Zudem ist uns NVIDIA bewertungsseitig deutlich zu teuer, weil das Unternehmen zu den Halbleitergesellschaften, und damit in die Phase-1-Gruppe der offenkundigen Profiteure im Bereich der Künstlichen Intelligenz gehört“, sagt Rathausky.

In der Phase-2-Gruppe profitieren Cloud-Dienstleister wie Alphabet, Microsoft und Amazon von der Bereitstellung der KI-Infrastruktur. Ionos als deutscher Anbieter zähle ebenfalls dazu, der unlängst einen großen Auftrag der Bundesregierung an Land gezogen hat. „In der Phase-3-Gruppe profitieren unseres Erachtens Unternehmen wie Adobe oder Salesforce, die als Cloud-Unternehmen fungieren und KI in ihre Angebote integrieren und entsprechend monetarisieren werden“, sagt Rathausky, der hinzufügt: „In Phase 4 könnten Unternehmen profitieren, die KI-Tools einsetzen, um ihre betriebliche Effizienz zu verbessern. Wir sind entlang dieser Wertschöpfungskette mit Aktien positioniert, fokussieren uns aber derzeit eher auf die zweite und dritte Phase.“

## **„Wir laufen auf eine regelrechte Fälligkeitsmauer zu“**

Im Anleihebereich sind Rathausky und Muhle derzeit mit 41 Prozent gewichtet. Das durchschnittliche Anleihe-Rating beträgt AA- mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 1,5 Jahren. Rathausky erklärt: „Wir setzen derzeit im Rentenbereich auf eine hochwertige Bonität mit einer aufgrund der flachen Zinsstruktur-Kurve niedrigen Duration. Die attraktivsten Opportunitäten finden wir derzeit am kurzen Ende. Für das lange Ende sind uns die Risikospreads nicht attraktiv genug.“

Die niedrigen Risikospreads bergen insbesondere im High-Yield-Segment Gefahren. „Während die Unternehmen im S&P 500 im Durchschnitt rund die Hälfte ihrer Verbindlichkeiten erst nach dem Jahr 2030 refinanzieren müssen, laufen wir im High-Yield-Bereich auf eine regelrechte Fälligkeitsmauer zu“, sagt Rathausky. Das Refinanzierungsvolumen werde sich in den schlechteren Bonitäten sowohl in den USA als auch in Europa im Jahr 2025 verzehnfachen im Vergleich zum Jahr 2023. „Einige Unternehmen dürften dadurch in Schwierigkeiten geraten und die Ausfallraten steigen“, sagt Rathausky und fügt hinzu: „Für uns als Anleger bedeutet das heute ein Investitionsrisiko, aber künftig möglicherweise eine Investitionschance.“

Obwohl das Investment-Duo im Anleihebereich im Risk-off-Modus positioniert ist, finden Rathausky und Muhle auch hier spannende Investment-Möglichkeiten, beispielsweise eine Wandelanleihe von Zalando oder eine Anleihe von Grenke.

Quelle: <https://www.fundview.de/posts/2024/06/2024-06-11-exklusiv-gane-uwe-rathausky-henrik-muhle-rechtlich-fondsdiebstahl-acatis.html>